

Dachstatement – Klimafonds-Initiative Medienkonferenz Glarus

Der Kanton Glarus zeigt bereits heute, was klimabezogene Zukunftsinvestitionen bewirken können: Über 50 Wasserkraftwerke sichern erneuerbare Energie und regionale Wertschöpfung. Projekte wie die CO₂-Abscheidung bei der KVA Niederurnen, der Nachhaltigkeitspreis der Glarner Kantonalbank oder das Biodiversitätsprogramm Glarus Süd stehen exemplarisch für Innovationskraft vor Ort. Auch das kantonale Gebäudeprogramm – mit besonders starker Förderung thermischer Solaranlagen – sowie Investitionen in klimafreundliche Mobilität stärken die Energiewende konkret.

Der Klimafonds würde solche Initiativen gezielt verstärken: durch Darlehen, Risikoabsicherung und Investitionen in neue Wirtschaftsbereiche sowie in starken öffentlichen Verkehr und sichere Veloinfrastruktur. So entstehen Arbeitsplätze, Versorgungssicherheit und nachhaltige Standortvorteile für das Glarnerland und die Schweiz.

Sprecher:innen-Statements

Anita Wyss, Geschäftsleiterin WWF Glarus



„Die Klimafonds-Initiative schützt die Lebensgrundlagen unserer Kinder und Enkel.“

Gerade Bergkantone wie Glarus spüren die Klimakrise besonders stark – etwa durch Naturgefahren wie den Erdrutsch in der Wagenrunse in Schwanden. Der Fonds schafft die nötigen Investitionen, um unsere Bergwelt, unsere Infrastruktur und unsere Bevölkerung wirksam zu schützen.

Sven Keller, Junge Grüne, Landrat

„Die Initiative setzt um, was wir seit Jahren wissen – aber zu lange aufgeschoben Wir tragen Verantwortung für die Klimakrise.

Investitionen in Klimaschutz sind eine Frage der Generationengerechtigkeit. Wer heute handelt, schützt Menschenleben, reduziert Schäden durch Extremereignisse und schafft gleichzeitig wirtschaftliche Perspektiven.



Barbara Fierz, Geschäftsführerin Pro Natura Glarus

„Klima- und Biodiversitätskrise müssen gemeinsam angegangen werden.“

Intakte, vielfältige und vernetzte Lebensräume sind unsere unverzichtbare Lebensgrundlage. Der Klimafonds schafft die finanzielle Grundlage, dass Biodiversitäts- und Klimaschutz Hand in Hand gemeistert werden können.



Martin Stützle, Präsident BirdLife Glarus

„Ohne Schutz und Wiederherstellung der Natur erreichen wir die Klimaziele nicht.“

Intakte Ökosysteme stabilisieren Hänge, regulieren Wasser und mindern Klimafolgen – auch im Glarnerland. Nur wenn wir Biodiversität stärken und gleichzeitig Emissionen senken, können wir die Ziele des Pariser Abkommens einhalten.

Tanja Simitz, SP Glarus, Gemeinderatskandidatin

„Der Klimafonds ist eine Investition in Sicherheit und Lebensqualität im Glarnerland.“

Der Erdrutsch in Schwanden oder der zunehmende Druck auf unsere Skigebiete zeigen den Handlungsbedarf. Investitionen in erneuerbare Energien, Gebäudesanierungen und klimaneutrale Technologien stärken unsere Region wirtschaftlich und ökologisch zugleich.



Agnes Leuzinger, Grüne Glarus

„So wie wir Infrastruktur finanzieren, müssen wir auch Klimaschutz finanzieren.“

Die verzögerte Umfahrung Netstal zeigt, wie lange zentrale Projekte dauern können. In der Klimapolitik haben wir diese Zeit nicht. Der Klimafonds stellt verbindliche Mittel bereit, um Energie, Biodiversität und Ausbildung rasch voranzubringen.



Ludovic Howald, Vorstand Grüne Glarus

„Energetische Unabhängigkeit ist Sicherheitspolitik und Wirtschaftsförderung zugleich.“

Mit über 50 Wasserkraftwerken, Innovationsprojekten wie der CO₂-Abscheidung in Niederurnen und starken Gebäudeprogrammen zeigt Glarus, was möglich ist. Der Klimafonds würde Darlehen und Risikoabsicherung bieten, neue Wirtschaftsbereiche stärken und zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.



„Klimaschutz beginnt bei der täglichen Mobilität.“

Direkte ÖV-Verbindungen wie die S25 und S6 sind zentral für Pendler, Tourismus und Standortattraktivität im Glarnerland. Gleichzeitig braucht es sichere, durchgehende Velowege zwischen Gemeinden und zu Bahnhöfen. Der Klimafonds ermöglicht Investitionen in klimafreundliche Mobilität – für mehr Lebensqualität und weniger Emissionen.